

Start mit neuem Schwung

Der HSC Suhr Aarau möchte den Abstand zur Spitze verringern

Auswärts startet der HSC Suhr Aarau in die neue Saison. Morgen, um 20 Uhr, spielen die Handballer in Kriens, am Sonntag in Obersiggenthal.

MICHAEL WEHRLE

«Ich hätte lieber mit einem Heimspiel begonnen», gibt Björn Navarin zu. Zumal der HSC im zweiten Meisterschaftsspiel gegen den BSV Bern zwar Gastgeber ist, aber nach Obersiggenthal ausweichen muss. Um 18 Uhr beginnt dort die Partie, zuvor spielt Endingen gegen Chênois in der Nationalliga B.

Erstmals ruht die doppelte Last der Verantwortung auf Navarins Schultern. Einerseits ist er als Trainer gefordert, neuen Schwung ins Team zu bringen, andererseits braucht ihn die Mannschaft als Regisseur und Torschützen auf dem Feld.

Die nächsten Wochen werden zeigen, wie der Deutsche mit seiner Rolle als Spielertrainer klarkommt. Einfach wird es sicher nicht, auch wenn Navarin überzeugt ist, dass die Aufgabenteilung mit Coach Sandro Romeo gut funktioniert.

Pendic für Parolo

Viel Wert auf Krafttraining legte Navarin in der Vorbereitung. «Die Jungs haben da ganz erstaunliche Fortschritte gemacht», ist er zufrieden. Was trotz allen Vorbereitungsspielen Zeit braucht, ist die Abstimmung. Mit David Parolo hat der langjährige Spielmacher und Torjäger die Aargauer verlassen. Navarin selbst wird wohl hauptsächlich die Mittelposition übernehmen, Andrija Pendic dafür seine bisherige Rolle im linken Rückraum übernehmen. Der ehemalige Endinger ist ein Versprechen für die Zukunft, darf



GEFORDERT HSC-Spielertrainer Björn Navarin. ALBRECHT

aber in den ersten Monaten sicher noch nicht an Parolo gemessen werden.

Dagegen haben die Aargauer für Sandro Strübin am linken Flügel bereits einen gleichwertigen Ersatz. Mark Schelbert, auch er von Endingen, spielt zwar nicht ganz so spektakulär wie Strübin, dafür kommt er mit viel

Dampf und kann vor allem auch in der Deckung wichtige Aufgaben übernehmen.

Die neue Nummer eins im Tor ist Tobias Wipf. Nach dem Abgang von Nationaltorhüter Andreas Merz ist er gefordert. Wipf hat in der vergangenen Saison grosse Fortschritte gemacht, nun muss er beweisen, dass er

dem Druck standhält. Denn André Willmann, die Nummer zwei, gilt zwar als grosses Talent. Doch der bisherige NLB-Spieler muss sich an den Rhythmus der höchsten Spielklasse gewöhnen.

«Mit dem Abstieg wollen wir nichts zu tun haben», betont Navarin. Platz sieben oder acht hat er sich zum Ziel gesetzt, die Finalrunde der besten sechs Klubs liegt wohl noch ausser Reichweite. Doch in den nächsten Jahren möchten die Aargauer dort wieder mitmischen.

«Es läuft was im Verein», freut sich Navarin. Auch wenn sein Kader noch dünn ist, glaubt er an eine gute Zukunft des HSC Suhr Aarau. Die junge Mannschaft ziehe prächtig mit. Den Handball auf dem Platz Aarau wieder populär zu machen, ist auch ein Ziel, das sich der bald 35-Jährige gesteckt hat. Mit attraktivem Sport soll sein Team die Schachenhalle füllen.

KADER HSC SUHR AARAU

Torhüter
Tobias Wipf Jahrgang 1985
André Willmann 1985

Feldspieler
Thomas Schmid, Kreis 1988
Jonas Affentranger, Rückraum li 1989
Nicolas Wessner, Flügel re 1990
Pascal Rätz, Rückraum re 1985
Thomas Heer, Kreis 1990
Severin Ramseier, Flügel re 1989
Mark Schelbert, Flügel li 1986
Joël Kaufmann, Flügel li 1991
Armin Sarac, Rückraum li 1990
Thomas Stalder, Rückraum re 1989
Björn Navarin, Rückraum Mitte, li 1975
Andrija Pendic, Rückraum Mitte, li 1987
Manuel Reichlin, Allrounder 1980

Zugänge: Willmann (Dagmersellen), Schelbert, Pendic (beide Endingen.) – Spielertrainer Navarin.

Abgänge: Andreas Merz (Wacker Thun), David Parolo (St. Otthar St. Gallen), Sandro Strübin (RTV Basel), Trainer Andreas Steiner (STV Baden).

GP Rüebliland rollt wieder

34. Austragung des Junioren-Etappenrennens

Die diesjährige Austragung des GP Rüebliland führt durch die meisten Gebiete des Kantons Aargau – obwohl es immer schwieriger wird, die Etappen als reine Überlandstrecken durchzuführen. So werden die beiden ersten Etappen am Freitag in Schlossrued und am Samstagmorgen in Münchwilen teilweise auf Rundstrecken ausgetragen. Am Samstagnachmittag findet die dritte Teilprüfung in Form eines Zeitfahrens zwischen Rheinsulz und Münchwilen statt. Dass im Fricktal gleich zweimal Etappenziel ist, hängt mit dem 75-Jahr-Jubiläum des Münchwiler Radfahrer-Vereins zusammen.

Der diesjährige Abschluss des GP wird am Sonntagmorgen mit einer richtigen Überlandland-Etappe von Münchwilen nach Buchs ZH gemacht. Das Endziel befindet sich damit zwar erstmals ausserhalb des Kantons Aargau. Aber mit diesem gewählten Endziel werden die 21 Mannschaften mit 126 Fahrern ihr Finale vor einem grossen Publikum austragen können. Die Schlussankunft findet in Buchs ZH im Rahmen der «Züri-Metzgete» statt und die 25 km der Rüebliland-Strecke führen über die Züri-Metzgete-Klassiker Siglistorfer Belchen und Regensberger.

Es würde so nicht überraschen, wenn die Ausmarsch um den Gesamtsieg erst auf den letzten Kilometern fallen würde. Der GP Rüebliland ist einmal mehr gut besetzt. Es werden Teams aus Belgien, Israel, Luxemburg, Norwegen, Polen, Italien, Deutschland, Tschechien, Holland, Dänemark und der Schweiz am Start erwartet. (AWI)

Bremgarten mit Ambitionen

Die Aargauer Teams vor dem Nationalliga-Start

Zum ersten Mal verschlug es Bremgarten in der Nationalliga B in die Westgruppe, wo es auf neue unbekannte Gegner treffen wird. Da Liebrüti sein Team zurückgezogen hatte, wird es keinen Absteiger geben. Bremgarten möchte mit Stefan Renold (A19), Bruno Böller (B15), Gregor Pudlo (B15), Ilona Renold (B14) und Silvan Wöhrle (B12) aber ohnehin ins vordere Mittelfeld. Vorfreudig gespannt darf man zudem bereits auf die Begegnung der beiden Ex-Schweizer-Meister Stefan Renold und Thierry Miller von Bulle gleich in der ersten Runde sein.

Nach dem nur hauchdünn verpassten Gruppensieg im Vorjahr will Lenzburg in der Nationalliga C auch heuer wieder vorne mitmischen. Fabio Betti (A16) stösst als Verstärkung von Luga-

no zum Team um Iva Kubišová (A16) und Silvan Lauper (B15). Weil sich mit Rio Star aber ein nominell noch stärkeres Team den Aufstieg zum Ziel setzte, strebt Lenzburg eine Platzierung zwischen Rang 2 und 4 an.

Für Schöftland geht es in dieser Saison ums nackte sportliche Überleben. Weil Erik Maey nach vielen Verletzungen in diesem Jahr nicht mehr zur Verfügung steht, lastet wieder grosse Verantwortung auf Erich Niessner (A17). Wenn Christoph Reimann (B15) seine Form schnell findet und Adrian Kiener (B12) mit mehr Fortune agiert, ist der Ligaerhalt in Reichweite. Zum Auftakt steht gleich das Derby gegen Lenzburg auf dem Programm, wo die Schöftler wohl bereits hart um jeden Zähler werden kämpfen müssen. (KNOB)

Hand in Hand gegen die Chaoten

Das neue Hooliganengesetz ist seit dem 1. Juli in Kraft, nur wissen die Vereine noch nichts davon

Die Stadionverbote in der Schweiz wurden ausgedehnt. Neu sind sanktionierte Chaoten für alle Ligen im Fussball und im Eishockey gesperrt. Und auch Amateure dürfen Platzverbote beantragen.

FABIAN KERN

Gewaltprävention beginnt im Kopf. Und genau da hat der Schweizerische Fussball-Verband (SFV) den Hebel angesetzt. Seit dem 1. Juli muss sich ein potenzieller Chaot gut überlegen, ob er die Konsequenzen einer Schlägerei oder eines Vandalenaktes tragen will – und sei es «nur» bei einem 4.-Liga-Spiel.

Der deutsche und der englische Fussball haben gezeigt, was geschehen kann, wenn man die Hooligans aus den Profiligen verbannet: Sie wüten in den unteren Spielklassen weiter. Auch in der Schweiz hat man solche Tendenzen beobachtet. «Besonders bei den U21-Teams der Super-League-Klubs in der 1. Liga sind bereits Ausschreitungen vorgekommen», sagt Ulrich Pfister, Sicherheitschef des SFV. Der Verband hat mit einem neuen Hooligan-Gesetz reagiert, das es den 1.-Liga-Vereinen genau wie jenen aus der Super- oder der Challenge League erlaubt, selbst Stadionverbote auszusprechen. Die unterklassigen Amateurevereine bekommen zudem die Möglichkeit, beim Verband ein Platzverbot gegen fehlbare Personen zu



BALD REALITÄT Auch in unteren Ligen kann gewaltbereiten «Fans» der Zutritt verweigert werden. KEY

beantragen. Die nach dem 1. Juli ausgesprochenen Zutrittsverbote wurden auch weiter ausgedehnt als bisher. Ein Stadion- oder Platzverbot gilt schweizweit, für alle Ligen sowohl im Fussball als auch im Eishockey. Autsch. «Wir wollen ein klares Signal setzen, dass Gewalt nicht toleriert wird», erklärt Pfister.

Gemischte Gefühle

Die Absicht ist löblich, die Stossrichtung klar. Doch bisher wurde es verpasst, die Vereine über ihre neuen, bereits seit zwei Monaten bestehenden Rechte aufzuklären. «Ich finde den Ansatz spannend, wir sind aber noch nicht informiert worden», sagt Remo Bachmann. Der Präsident des 2.-Ligisten FC Ent-

felden kennt bisher noch keine Probleme in dieser Hinsicht. Allerdings wird er wohl schon bald damit in Kontakt kommen, denn im Cup trifft Entfelden auf den FC Luzern aus der Super League. Dann wird der SFV den Entfelder Sicherheitsverantwortlichen auch die Personalien der schwarzen Schafe im Luzerner Anhang übergeben. Aber im Normalfall kennt man die Gesichter der mit einem Stadionverbot belegten Personen nicht. Wenn Bachmann die Umsetzung denn auch noch nicht ganz sieht, so begrüsst er doch, dass die Vereine bei Bedarf etwas in der Hand haben.

Ähnlich sieht das Bachmanns Pendant beim EHC Aarau, Fritz Züger: «Grundsätzlich finde ich

das gut, aber eine Zuschauerkontrolle ist bei uns nicht möglich.» Deshalb erachtet Züger das Stadion-Verbot für seinen Verein mit dem Fanionteam in der 1. Liga als «nicht griffig».

Es bleibt abzuwarten, wie man sich die Umsetzung von Verbandsseite vorstellt. Auf der Verbandswebsite des SFV ist das neue Reglement aufgeschaltet. «Wir arbeiten an einem Merkblatt für die Vereine», sagt Willy Frey von der Amateurliga. Auf Mitte September schätzt das Mitglied der Kommission zum Stadionverbot den Zeitpunkt, an dem die Vereine das Dokument erhalten sollen. Jene Kommission dient in Zukunft als Ombudsstelle für die Klubs. Hoffentlich bekommt sie nicht zu viel zu tun.

Ausgleich in der 97. Minute

Der FC Baden spielt in Cham nur 1:1 (0:0)

Im Spiel zwischen Cham und Baden neutralisierten sich die beiden Teams gegenseitig. So mussten die Zuschauer lange Zeit auf echte Torszenen warten. In der 34. Minute verpasste Hervé Makuka das Zuger Gehäuse mit einem Hinterhaltsschuss nur knapp. Nach der Pause spielten die Einheimischen engagierter auf und es war Cyril Schneider zu verdanken, welcher dank wachem Reflex innert kürzester Zeit gleich zwei Abschlussversuche von Srđjan Aksic zunichte machte. In der 61. Minute fiel auf der Gegenseite der glückliche Ba-

dener Führungstreffer. Makuka tankte sich auf der rechten Seite durch und sein Zuspiel stocherte Danijel Kovacevic über die Linie. Baden spielte in der Folge kompakt auf, während der Gastgeber den Ausgleichstreffer anstrebte.

Nachdem der eingewechselte Neuzug Chad Bartomé in der Schlussphase die Vorentscheidung vergab, gelang dem SC Cham in der 97. Minute durch einen Kopfballtreffer von Thiago Reibeiro der nicht unverdiente Ausgleich. Doch bleibt es ein Rätsel, wieso der Ref gleich sieben Minuten nachspielen liess. (BHA)

FUSSBALL-SERVICE

AARGAUER CUP

1/32-Finals. Juv. Wettingen (4.) - Tägerig (3.) 4:2. Zurzach (4.) - Niedervil (4.) 1:0. Rothrist (2.) - Port. Aarburg (3.) 4:1. Gontenschwil (3.) - Kölliken (2.) 3:1. Niederlenz (3.) - Windisch (2.) 1:7. Seon (4.) - Reinach (2.) 2:5. Aarburg (4.) - Koblenz (3.) 2:4. Buchs (3.) - Neuenhof (3.) 5:0. Würenlingen (3.) - Gränichen (3.) 1:3. Küttingen (3.) - Leibstadt (3.) 0:3. Muri (3.) - Bremgarten (2.) 1:6. Beinwil a.S. (3.) - Entfelden (2.) 2:4. Turgi (3.) - Frick (2.) 1:0. Mutschellen (3.) - Reinach (3.) 3:2. Spreitenbach (3.) - Zofingen (3.) 3:0. Hegglingen (3.) - Lenzburg (2.) 0:2. Fislisbach (3.) - Suhr (2.) 1:4. Schöftland (3.) - Liria (3.) 0:1. Oftringen (3.) - Masis Aarau (4.) 10:0. Aarau (4.) - Niedergösgen (4.) 4:1. Birr (4.) - Wohlen U23 (2.) 1:1. Schinznach Bad (4.) - Wettingen 2 (3.) 2:4. Auenstein/Picchi (4.) - Seengen (3.) 1:0. Othmarsingen (3.) - Muhlen (3.) 4:1. Baden (3.) - Würenlos (2.) 6:0. Türkiyemspor (4.) - Sarmenstorf (2.) 0:1.

1. LIGA

Gruppe 2. 4. Runde: Münsingen - Laufen 3:0. Solothurn - Breitenrain Bern 2:2. Dornach - Zofingen 1:0. Grenchen - Thun U21 1:1. Old Boys - Wangen b.O. 4:2. Schötz - Muttenz 4:1. Zürich U21 - Bümpliz 3:1. Basel U21 - GC U21 1:2. - Rangliste (4 Spiele): 1. Zürich U21 9. 2. Schötz 9. 3. GC U21 9. 4. Dornach 9. 5. Old Boys 7. 6. Zo-

finger 7. 7. Breitenrain 7. 8. Münsingen 6. 9. Wangen b. O. 6. 10. Basel U21 4. 11. Thun U21 4. 12. Bümpliz 4. 13. Muttenz 3. 14. Laufen 3. 15. Grenchen 2. 16. Solothurn 2.

SC Dornach - SC Zofingen 1:0 (1:0)

Gigersloch. - 200 Zuschauer. - SR Kehl. - Tor: 32. Trollier 1:0.

Zofingen: Crespo; Lino Zobrist, Lopes, Veljanowski, Dias; Manuel Zobrist (72. Majic), Sant'Anna, Sostaric, Aiello (63. Mijatovic); Karaboga (72. Studer), Maric.

Gruppe 3. 4. Runde: Buochs - Luzern U21 1:1. Cham - Baden 1:1. Gossau - Brühl 1:3. Mendrisio-Stabio - Biasca 2:0. Rapp-Jona - Wthür U21 0:0. Tuggen - YF Juventus 1:0. Zug - Lugano U21 2:2. - Rangliste (4 Spiele): 1. Eschen/Mauren 12. 2. Brühl 10. 3. Tuggen 8. 4. Luzern U21 8. 5. Baden 7. 6. Cham 6 (+5). 7. Lugano U21 6. 8. YF Juventus 4. 9. Mendrisio-Stabio 4. 10. Biasca 4. 11. Rapp-Jona 3. 12. Gossau 3. 13. Wthür U21 3. 14. Zug 2. 15. St. Gallen U21 2. 16. Buochs 1.

Cham - Baden 1:1 (0:0)

Eizmoos. - 210 Zuschauer. - SR Pom. - Tore: 61. Kovacevic 0:1. 97. Ribeiro 1:1.

Baden: Schneider; Scherer, Dzodan, Negrinelli, Markaj; Rapisarda (86. Jäckle), Makuka, Ponte, Keller, Idrizi (79. Bartomé), Kovacevic.